

DIE DREI KÖNIGE

Sternträger: Ich trage den Stern,
ich führe euch an,
die freudige Botschaft verkünde ich dann,
Christ ist geboren in dunkler Nacht,
hat allen Menschen Frieden gebracht.

Kaspar: Friedliche Welt, dass ich nicht lach',
schau einmal in den Zeitungen nach!
Von Mord, Skandalen, Krieg und Streit
Wird da berichtet lang und breit.

Melchior Doch in den Zeitungen ist nicht zu lesen,
dass Menschen auch freundlich gewesen,
den Nächsten geholfen in Tat und Wort,
sag, ist nicht Gottes Liebe dort?

Balthasar: Gott braucht euch,
braucht dich und mich,
zu tun gibt's viel, das sicherlich,
mit eurem Beitrag – so ist's gedacht –
wird Jesu Botschaft wahr gemacht!

Sternträger: Die heiligen drei Könige ziehen nun aus
Gott segne euch alle,
schenke Frieden dem Haus!

Es ziehn aus wei-ter Fer-ne drei Kö-ni-ge
her. Sie ka-men von drei Ber-gen und fuh-ren ü-
Meer. Und se-lig sind die Scha-ren, g
schmückt ist das Ge-leit! Die Spo-ren glän-z
hel-ler im Son-nen-li-ch-te weit.

2. Noch heller aber glänzet ein Stern am Himmel dort.
Er schwebt als lichter Führer vor ihnen fort und fort.
Die Könige, sie wandern, sie reiten ohne Rast,
sie fühlen nicht der Reise, nicht der Ermüdung Last.

3. Sie bringen viel Geschenke an Weihrauch, Myrrhe, Gold;
wem wollen sie dies bieten? Wem sind sie denn so hold?
Ein Kind liegt in der Krippe, so wunderlieb und klein,
das schönste Kind auf Erden, im goldnen Himmelsschein.

Für Könige, die zu dritt sind:

Kaspar: König Kaspar werd` ich genannt,
mein Reich liegt fern im Perserland.
Zum Glück traf ich die beiden andern,
so konnten wir gemeinsam wandern.

Melchior: Auch ich stell mich geziemet vor,
ich heiße König Melchior.
Am Kongostrom steht mein Palast.
Wie tut mir gut die kurze Rast.

Balthasar: Ich bin König Balthasar,
bin unterwegs schon fast ein Jahr.
Ich bin daheim am fernen Meer,
der Weg war mühsam, hart und schwer.

Falls noch ein Stern dazukommt:

Stern: *Ich bin der Stern und geh` voran
und führ` die drei heiligen Könige an.
Muss ihnen die rechte Straße künden,
damit sie den Weg nach Betlehem finden.*

Es kamen drei heilige Weisen

Es ka-men drei hei-li-ge Wei-sen, sie
ka-men vom Mor-gen-land fern; sie wa-ren schon-
lan-ge auf Rei-sen und sie folg-ten ge-tr-eu dem Stern.

2. Sie zogen viel Wege und Straßen,
bis Jerusalems Mauern sie sah'n;
sie freuten sich über die Maßen,
nun endlich dem Ziel zu nah'n.

3. Sie beugten das Knie vor dem Kinde,
das Freude und Trost ihnen war,
ihm brachten sie nun auch geschwinde
Gold, Weihrauch und Myrrhe dar.

4. Sie zogen auf heimlichen Wegen,
dass Herodes sie nimmer mehr fand
und kehrten mit göttlichem Segen
zurück in das Morgenland.